

REISE IN DEN KONGO

Besuch der Projekte „APROHUM ECODEV“ - „Hilfe zur Selbsthilfe“

in Boma-Mayombe

Drei Jahre ist es her, dass ich mein Heimatland, die Demokratische Republik Kongo, besucht habe. Umso mehr freute ich mich auf die **5-wöchige Reise im Januar/Februar 2013**, bei der es vor allem um Familienbesuche und die Besichtigung meiner Projekte ging. Auch ein Besuch bei Emeritus-Bischof Joachim Mbadu und meinem Heimatbischof Cyprien Mbuka standen auf dem Programm.

Das Hauptziel meiner Reise bestand darin, die Schüler zu ermutigen, den Brunnenaufbau für sauberes Wasser und den Ananasanbau zur Saftgewinnung zu fördern. Begleitet wurde ich von H. Michael Stadler, einem deutschen Freund. Er ist Fruchtsaftmeister/Brauer aus Bad Reichenhall, der bei der Installation einer Saftpresse seine Brauerkenntnisse einbringt.

Auf der Hinreise kam es zu Verzögerungen in Kinshasa, der Hauptstadt des Landes. So übernachteten wir dort bei der Fam. von Prof. Dr. Nguya Ndila, einem Familienangehörigen. Emeritus-Bischof Joachim Mbadu lud uns und weitere Fam.-Angehörige zum Abendessen ein.

Am nächsten Tag ging es mit dem LKW weiter über Lukala nach Matadi. Die Straße weiter von Matadi nach Boma ist in katastrophalem Zustand. Für die Fahrt von 120 km benötigten wir einige Stunden.

In Boma machte mir Bischof Cyprien Mbuka Mut, das Schulprojekt sowie den Ananasanbau weiter zu verfolgen. Er erklärte sich bereit, die Kooperation mit örtlichen Vereinen zu fördern.

Mein Heimatdorf Luangu-Kheni, liegt 100 km von Boma entfernt. Dort feierten wir eine lebendige Messe zum Gedenken an meine Mutter, die vor 30 Jahren starb.

Tags darauf besichtigten wir in Kikonzi das erste Ananasfeld, ca. 10 km von Thsela, der Bezirkshauptstadt von Bas –Fleuve in Mayombe, entfernt. Dort trafen wir uns mit dem Rektor der kath. Grundschule, Lehrern und Schülern. Ihnen habe ich das Ziel meines Projektes verdeutlicht. Kinder und Lehrer sollen mitmachen, um ihre Lage zu verbessern. Gleiches erzählte ich in den anderen Schulen bei meinem Besuch, so in der Grundschule St. Maria Luangu-Mavuadi und im Knabenseminar Mbata-Kiela.

Weiter ging es zum Ananasanbau im Dorf Phuka-Nzau. Von der Verbesserung der Lage der Bevölkerung war dort die Rede. Alle sollen sich bemühen, damit sich der Ananasanbau weiterentwickeln kann. Mit Hilfe einer Presse soll bald Saft produziert werden. Durch den Saftverkauf werden die Eltern in Zukunft in der Lage sein, ihren Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. So haben Beide Nutzen von dem Projekt der Ananas-Verarbeitung. Eltern finden Arbeit – Kinder haben die Möglichkeit des Schulbesuches. Als Geschenke konnte ich in Deutschland gesammelte Sporttrikots und Fußbälle an die Kinder verteilen. Diese wurden mit Freude und Begeisterung angenommen.

Zusammengefasst war die Reise in den Kongo trotz einiger Unannehmlichkeiten ein Erfolg, die Ziele wurden erreicht. Durch die Bildung der Schüler/Studenten besteht die Hoffnung, dass diese später Verantwortung übernehmen für ihr Volk und zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der DR Kongo beitragen.

Dazu bitten wir um Unterstützung durch Gebet und Spenden.

Am Ende bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Spendern aus München und Taufkirchen/Vils.

Pfarrer Floribert Mavungu

Bilder folgen auf den nächsten Seiten:







